

Klassiker der Straße rollen durchs Allgäu

Die Teilnehmer der Oldtimer-Ausfahrt starten außerdem ein Mischwald-Projekt.

Oberjoch 46 Klassiker der Automobilgeschichte rollen derzeit bei den „Allgäu Classics 2.0“ durch die Region zwischen Bodensee, Allgäu und Tirol. Erstmals im Programm der Oldtimer-Tour integriert ist ein Umweltprojekt. „Wir sind uns der Verantwortung gegenüber den nachfolgenden Generationen bewusst und wollen einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten“, erklärt Organisator Matthias Girlich den Hintergrund. Deshalb wird ein Wald bei Memhölz im Oberallgäu gepflanzt. Dort wohnt Hans-Peter Gaukler, der die Oldtimer-Ausfahrten seit dem Jahr 2011 organisiert hatte. Die Allgäu Classics haben inzwischen Strahlkraft weit über die Region hinaus. „Zwei Teilnehmer

kamen diesmal aus Hamburg“, sagt Girlich. Für ihn ist das Motto: „Jeder, wie er kann. Jede, wie sie mag. Aber vor allem: alle zusammen.“ Zu den spektakulärsten Autos zählt ein Chrysler 65 Sport, Baujahr 1928. Am Steuer sitzen Barbara und Andreas Dünkel aus Stuttgart. Ein Blickfang ist auch der Porsche 356 B, Baujahr 1961, von Katrin und Michael Macht aus Hopfen am See. Die Oldtimer und ihre Fahrer gastieren seit Donnerstag im Panoramahotel Oberjoch. Am Freitag ging es nach Wasserburg am Bodensee. Am Samstag tourt die Gruppe dann weiter durch das Ostallgäu bis nach Berwang in Tirol. (li)

Schüler singen endlich wieder gemeinsam



Die Chorklassen in den Grund- und Förderschulen haben wegen Corona lange Zeit nicht singen dürfen. Nun können sie endlich wieder loslegen – und trafen sich zweimal im geräumigen Passionsspielhaus Waal (Ostallgäu). Insgesamt 1000 Schülerinnen und Schüler aus 21 Klassen im Regierungsbezirk Schwaben intonierten im Zuschauerraum und auf der Bühne den „Krautkraxler“ von Christiane

Frank, ein „Musikabenteuer für Kinder“ mit schwäbischen und bayerischen Volksliedern. Mit weitschwingenden Armen dirigierte Karl Zepnik (rechts) von der Musikakademie Marktobderdorf die jungen Sängerinnen und Sänger, die instrumental von den „NouWell Cousins“ begleitet wurden. Rundfunk-Moderator Johannes Hitzelberger aus Pfronten erzählte die Geschichte. Foto: Mathias Wild

Zugabe

Mucksmäuschen



Von Ernst T. Mader

Es war einmal ein Mäuschen, das hieß Mucks. Wenn es nicht gestorben ist, was ich hoffe, lebt es noch heute, und zwar dort, wo es sich am wohlsten fühlt: überall und nirgends. Hat ein naturgarantiertes Grundauskommen und daher viel Zeit, alles um sich herum zu beobachten, zu begrüßeln und manchmal vor Staunen zu piepsen. Beim Spazieren durch grasige Flächen zum Beispiel, wo Mucks auch am Sonntag ums Verrecken nicht rauskriegt, ob da jemand Rasen mäht oder rasend mäht. Egal. Rasen eben. Oder der Tanz ums Gas: Jetzt wo die Russen tun, was hiesige moralische Höchstprozenten seit dem 24. Februar wollen, nämlich den Hahn zudrehen, ist es auch wieder nicht recht. Jetzt entdecken sie ihr tiefendes Herz für Existenzen, die schon vor dem Ukraine-Krieg nichts hatten, was sie sparen konnten.

Auch komisch: Die Leute streiten ums richtige Essen und enden doch alle als Vegetarier: Sie beißen ins Gras. Zu Mucks Verwunderung allerdings mit sehr unterschiedlicher Wirkung und Anteilnahme. So erschoss im letzten Mai ein Junge in einer texanischen Schule 21 Menschen, die auch diese Zeitung zu Recht breit und auf Seite 1 betrauerte. Zwei Wochen später masakrierten mehrere Männer etwa 85 Gläubige in einer katholischen Kirche in Nigeria (von wo Priester auch im Allgäu Dienst tun). Sie fanden ihre letzte mediale Ruhe in einem knappen Einspalter Seite 4. Manche sind halt doch gleicher als andere.

Mucks kann Mäuschen spielen, wo andere draußen bleiben müssen, und weiß deshalb, was in innersten politischen Zirkeln kursiert: Die wollen, um den ukrainischen Botschafter nicht weiter zu ärgern, BoRUSSIA Dortmund zu einer Namensänderung drängen. Zur Klimaretung und als Mittel gegen den Preisaufschlag (Inflation) den Kohle- durch den Cola-Ausstieg ersetzen. Und den seit 1945 nach zwölf Pflichtjahren aus deutschen Küchen allmählich verschwundenen Eintopfsonntag (ab 1940 Opferfest) wieder beleben. Robert Habeck und Markus Söder schreiben mit Stirnlampen in einer staubtrockenen Duschkabine schon an schmackhaften Rezepten. Für manche brauchen sie sogar zwei Töpfe. Es ist halt nichts ferpekt.

Mucks schnauft in ihrem Versteck. Macht keinen Pieps. So verwundert hat sie die Menschenwelt schon lange nicht mehr. Arg viel gestrige Zukunft. Sie schnauft leiser. Immer leiser. Wird still. Mucksmäuschenstill.



46 Oldtimer rollen derzeit bei den Allgäu Classics vom Oberjoch aus durch die Region. Unser Bild zeigt von links einen Daimler Benz 500 K Cabriolet, Baujahr 1935, und einen Chrysler 65 Sport, Baujahr 1928. Foto: Ralf Lienert

„Zeppelin“ fliegt famos

Musical im Festspielhaus Füssen lockt zehntausende Besucher an. Theaterleiter Sahler plant weitere Spielzeit – und eine Gastspielversion.

Von Markus Röck

Füssen Mit dem Erfolg des Musicals „Zeppelin“ ist das Festspielhaus Neuschwanstein in Füssen sehr zufrieden. Theaterleiter und Regisseur Benjamin Sahler spricht mit Blick auf die zweite Spielzeit des Musicals von Ralph Siegel von den besten zwei Monaten seiner Zeit in Füssen. Obwohl noch eine gewisse coronabedingte Zurückhaltung zu spüren sei, haben im Schnitt 700 Besucher die ersten 53 Shows der zweiten Spielzeit gesehen, die noch bis zum 24. Juli dauert. Und das obwohl man diesmal auch Vorstellungen unter der Woche angeboten habe.

In der ersten Spielzeit hatten die „Zeppelin“-Aufführungen im Schnitt 750 Besucher – allerdings bei weniger Shows. „Es gab einen echten Run auf die Tickets“, freut sich Sahler. Zumal es dem Festspielhaus nach der Ludwig-Premiere 2005 erst zum zweiten Mal



Großes Theater: Neben einem Zeppelin-Gerippe ist auch ein ferngesteuertes Modell des Luftschiffs Hindenburg Teil der Inszenierung. Foto: Benedikt Siegart

gelungen sei, bundesweite Aufmerksamkeit zu erzielen.

Die Musicalmacher vom Forggensee planen bereits eine dritte Spielzeit des Stücks, das das Leben des Luftschiffpioniers Graf Zeppelin mit dem letzten Flug der „Hindenburg“ verbindet, die 1937 in den USA während der Landung in Flammen aufging. Größere Änderungen am Stück wird es dabei laut Sahler nicht mehr geben. Eventuell werde man es nur weiter straffen,

nachdem es mit zwei Mal 90 Minuten noch immer Überlänge aufweise.

Man arbeite zudem an einer speziellen Fassung, die auch auf anderen Bühnen gezeigt werden könne. Das habe sich bereits bei der „Päpstin“ bewährt. „Gastspiele sind Botschafter für unser Haus“, sagt Sahler: So habe man nach den Aufführungen in Stuttgart vermehrt Besucher von dort in Füssen registriert.

„Sehr gut“ bis „durchgefallen“

Auto Club Europa testet: Wie schneiden die unbewirtschafteten Rastplätze im Allgäu ab?

Allgäu An den insgesamt 19 unbewirtschafteten Rastplätzen an den Autobahnen A7 und A96 im Allgäu hat der Auto Club Europa (ACE) den Zustand und die Familienfreundlichkeit getestet. Das Ergebnis ist durchwachsen.

An zwei Terminen im Jahr überprüfen fast 800 Ehrenamtliche in ganz Deutschland die Raststätten. Kriterien sind dabei die Ausstattung, Sauberkeit, Barrierefreiheit und Familienfreundlichkeit. Am Freitag, 10. Juni, waren Katharina Schrader und Thomas Wilhelm vom ACE-Kreisvorstand Allgäu in der Region unterwegs. Mit der Sauberkeit waren die beiden Testenden trotz des regen Ferienbetriebs zufrieden. Lediglich Zigaretten-

stummel seien überall herumgeliegen. Die Rastplätze Rottachtal-Ost und -West erhielten daher wegen Extra-Aschenbechern im Bereich des Toilettengebäudes Pluspunkte. „Unbeleuchtet und wenig einladend“ urteilten die Prüfer allerdings über die beiden Rastplätze Seebach und Vorwald-Ost, die beide keine Toiletten haben. Damit fielen diese Anlagen durch den Test.

Dagegen überraschten Kammlachtal-Süd und Kammlachtal-Nord mit einer sehr guten Bewertung. Gefallen haben den Prüfern dort die Kunst-Skulpturen, die auf Erdhügeln platziert sind. Ein weiterer Check bis zum 30. September soll die Ergebnisse abrunden. (ost)

V-MARKT

JUBILÄUMS-ANGEBOTE

Frische Puten-Schnitzel und -Medaillon ▶
geschnitten, natur und gewürzt,
Puten-Brustfilet oder
Puten-Schlemmerbraten
aus der Puten-Brust
100 g

0,99

Himbeeren ▼
aus Bayern
je 125-g-Schale
1 kg = 11,92

1,49

Develey Feinkostsaucen ▶
verschiedene Sorten
je 250-ml-Flasche
1 l = 3,96

0,99

41% gespart

Darboven Eilles Gourmet oder
Idee Kaffee ▶
verschiedene Sorten
je 2 x 250-g /
500-g-Packung
1 kg = 8,88

4,44

34% gespart

Tress Teigwaren aus Großmutter's Küche ▼
verschiedene Sorten
je 500-g-Packung
1 kg = 3,76

1,88

37% gespart

Alpecin Shampoo Coffein C1, Sport Coffein CTX oder Hybrid Coffein ▶
je 250-ml-Flasche
1 l = 17,76

4,44

22% gespart

Paulaner Hefeweißbier ▼
verschiedene Sorten
je 20 x 0,5-Liter-Kiste
+ Pfand 3,10
1 l = 1,20

11,99

31% gespart

Küchenkräuter ▶
im 11-cm-Topf,
verschiedene Sorten,
wie z. B. Rosmarin,
Thymian, Majoran,
Basilikum, uvm.

2,79

20% gespart

Abgabe in haushaltsüblichen Mengen. Angebote solange der Vorrat reicht. Irrtum vorbehalten. Nicht alle Artikel in allen Märkten erhältlich. Firmensitz: Georg Jos. Kaes GmbH, Am Ring 15, 87665 Mauerstetten, Tel. 083 41 807 - 0

Gültig bis Mittwoch, 13. 7. 2022